

BRAUBEVIALE SPECIAL EDITION

Dialogplattform myBeviale.com erfolgreich gestartet

Drei Tage lang trafen sich über 3000 Fachleute der internationalen Getränkebranche zu den Launch Days der myBeviale.com online, um sich bei den über 330 Unternehmen mit ihren rund 770 angebotenen Produkten und Lösungen zu informieren, untereinander auszutauschen und ihr Wissen zu erweitern.

Das Rahmenprogramm sowie Ausstellerpräsentationen der BrauBeviale Special Edition fanden vom 10.-12. November 2020 Corona-bedingt ausschließlich virtuell auf der neuen Dialogplattform **www.myBeviale.com** statt. Diese ergänzt das Angebot der Beviale Family und erweitert es um den digitalen Bereich.

Über 3000 Teilnehmer verfolgten insgesamt mehr als 90 „Actions“ mit rund 140 Einzel-

können. Sowohl Experten als auch Interessierte haben sich während der Launch Days lebhaft beteiligt, und wir haben zahlreiches positives Feedback erhalten. Ein vielversprechender Start für myBeviale.com“, zeigt sich Andrea Kalrait, Executive Director der BrauBeviale, sehr zufrieden mit der Resonanz.

Die Plattform hat zum Ziel, den Dialog in der Getränkebranche zu fördern und zu erleichtern – und zwar ganzjährig. Die Community der myBeviale.com erweist sich gleich zum Start als sehr global und bestätigt den internationalen Stellenwert der BrauBeviale: Aus mehr als 30 Ländern haben sich die Teilnehmer registriert.

Mit myBeviale.com stellt die NürnbergMesse ihren Kunden die Möglichkeit einer digitalen



Jede sogenannte Action auf myBeviale.com wurde von einem Mitglied des BrauBeviale-Teams virtuell begleitet

fach austauschen. Unternehmen präsentieren sich, ihre Experten sowie ihre Produkte und Lösungen der Community und können direkt auf Interessenten zugehen, die nach den angebotenen Produkten suchen.

Wer während der Launch Days bestimmte Beiträge verpasst hat, kann diese in Kürze im Action-Bereich online abrufen: Zahlreiche Vorträge, Seminare und Diskussionsrunden werden für registrierte Nutzer online zur Verfügung gestellt.

Craft Drinks Area: Place your order now!

Besonders interessant für Gastronomie und Handel: Sie müs-

sen auch in diesem Jahr nicht ganz auf spannende Neuentdeckungen aus den Bereichen Bier, Spirituosen, Wasser, Saft und alkoholfreie Getränke verzichten: Die Getränkespezialitäten der Craft Drinks Area können ab sofort ganz einfach innerhalb Deutschlands bestellt werden. Jeder bestellte „Flight“ wird durch einen Sommelier erläutert und präsentiert – einfach und jederzeit abrufbar auf myBeviale.com. Die Bestellungen sind möglich, so lange der Vorrat reicht. Mehr Infos unter: www.myBeviale.com/tastings

Die nächste BrauBeviale findet turnusgemäß vom **8. bis 10. November 2022** in den Messehallen in Nürnberg statt.



Den Auftakt zur BrauBeviale Special Edition machte ein Branchentalk mit Sprechern vor Ort sowie auf Bildschirmen in einem extra aufgebauten Studio

Fotos: NürnbergMesse GmbH/Heiko Stahl

vortragen und über 150 unterschiedlichen Speakern auf der neuen Dialogplattform für die Getränkebranche.

Positives Feedback

„Wir sind sehr dankbar, dass wir der Branche in diesem schwierigen Jahr zumindest virtuell eine Plattform zum Austausch und zur Wissensvermittlung bieten

Präsenz zur Verfügung, die den Austausch unter den Experten der Branche fördert – zwölf Monate im Jahr und kostenfrei für die User. Nicht ohne Grund steht „Community“ an vorderster Stelle: Registrierte Teilnehmer können sich mit anderen Fachleuten je nach ihren Interessen vernetzen und über die Chat- oder Videofunktion ganz ein-

LINN GOPPOLDTREUHAND GMBH, MÜNCHEN

Damit Maß und Halbe sich lohnen

Die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften Linn Goppold Treuhand und Consaris AG aus Freising analysierten auch in diesem Jahr wieder auf Basis der handelsrechtlichen Jahresabschlüsse des Jahres 2019 das „Zahlenmaterial“ von Brauereien. Die Ergebnisse lieferten entscheidungsrelevante Informationen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der teilnehmenden

Brauereien. „Die spezifischen Daten jeder Brauerei“, so Ulrike Hagenauer, Prüfungsleiterin und Managerin im Brauerei Kompetenzteam der Linn Goppold Treuhand GmbH, „werden den durchschnittlichen Werten der Branche gegenübergestellt.“

In den letzten Jahren konnten Start-ups den Trend hin zu regionalen und handwerklichen Bieren ausnutzen, und



Ulrike Hagenauer: „Im Vergleich zu vergangenen Jahren zeigten Brauereien 2020 stärkeres Interesse an zusätzlichen individuellen Auswertungen“

eine Vielzahl von kleinen Brauereien entstand. Mittlerweile ist jedoch zu erkennen, dass einige dieser kleinen Braustätten wieder von der Bildfläche verschwinden. Es ist zu beobachten, dass die Craft Biere von den etablierten Marken verdrängt werden und letztere eine Renaissance erleben. Daneben ist der Absatz an Biermischgetränken und alkoholfreien Bieren sehr stark angestiegen. „Aus unserer Erfahrung hat sich gezeigt, dass die Brauereien gute Ergebnisse erzielen, wenn die Qualität stimmt, Regionalität beachtet wird und sie über qualifizierte Mitarbeiter sowie eine stimmige Markenstrategie verfügen. Damit verbunden ist immer ein konsequentes und zeitnahes Controlling“, sagt Hagenauer.

Ein Anreiz für Brauereien, an der Umfrage und Analyse teilzunehmen, besteht vor allem darin, Abweichungen – positiv oder negativ – zum Branchen-

durchschnitt zu erkennen. Und das vollkommen sicher, da Anonymität gewährleistet ist. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaften bieten die Analyse zum einen in einem kostenfreien Einsteigermodell mit Basisinformationen zur Vermögens- und Ertragslage und einigen ausgewählten Kennzahlen an. In der kostenpflichtigen Voll-Analyse erhalten die Unternehmen Aussagen zu einzelnen Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung und weiteren entscheidungsrelevanten Kennzahlen.

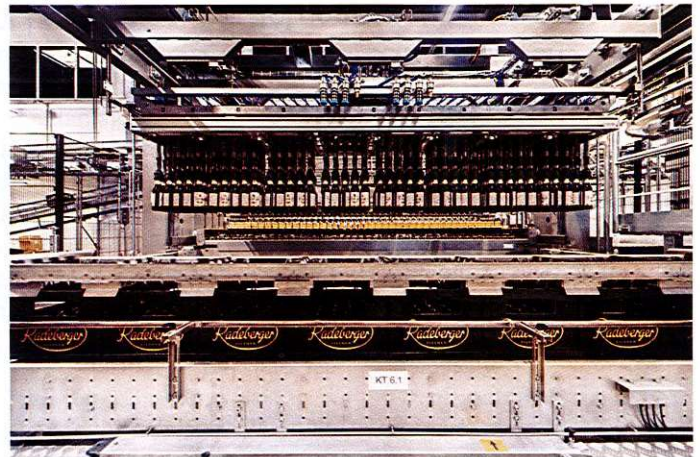
Auf die Frage, wie Brauereien ihre Daten verbessern können, sagt Ulrike Hagenauer: „Das Instrument schlechthin ist ein straffes Controlling im Unternehmen, welches durch qualifizierte Mitarbeiter betrieben wird und natürlich auch von den Entscheidern zeitnah bewertet wird, um den Unternehmenserfolg zu verbessern. Darüber hinaus hat die Corona-Krise teilweise dazu beigetragen, die Digitalisierung in den Brauereien im Allgemeinen und im betrieblichen Rechnungswesen im Speziellen zu beschleunigen. So können finanzielle Informationen vielfach zeitnäher aufbereitet werden. In diesem Zusammenhang würden wir uns wünschen, dass uns die Teilnehmer ihre Zahlen noch etwas früher übermitteln, damit wir unsere Analyseergebnisse bereits vor Beginn der Planungssitzungen zur Verfügung stellen können.“

RADEBERGER GRUPPE KG, RADEBERG

Neue Flaschenabfüllanlage in Radeberg

Mit Bedacht geplant, in zügigem Tempo errichtet und schließlich in einem vierwöchigen Leistungsnachweis „auf Herz und Nieren“ geprüft: Ein externes Institut hat jetzt die erfolgreiche Endabnahme

der neuen Radeberger-Pilsner-Flaschenabfüllanlage offiziell bestätigt. Maßgeschneidert und leistungsstark ist diese nun ein weiterer wichtiger Baustein zur zukunftsorientierten Aufstellung der traditionsreichen und



Blick auf den vollautomatischen Kasteneinpacker

Foto: Radeberger Exportbierbrauerei

zugleich hochmodernen Radeberger Exportbierbrauerei, die seit nunmehr fast 150 Jahren in der Bierstadt Radeberg, unweit von Dresden, beheimatet ist.

Nur knapp zwei Jahre nahmen die Projekt- und Investitionsplanungen samt Ausschreibungen in Anspruch. „Für ein Projekt dieser Größenordnung ein ordentliches Tempo, was nur durch ein konstruktives Miteinander in allen Ebenen zu stemmen war“, erklärt Jörg Hormes, Betriebsleiter der Radeberger Exportbierbrauerei. „Auch, dass sich diese gute Dynamik dann beim Vor-Ort-Aufbau in diesem doch auf eigene Art besonderen Jahr 2020 fortsetzte, halte ich für eine beeindruckende Leistung.“

Nach Abschluss aller vorbereitenden Arbeiten wurden erst im Januar dieses Jahres einzelne Großelemente der Wasch- und Fülltechnik per Schwerlasttransport angeliefert und über das Dach ins Abfüllgebäude eingehoben. In Zeit und Material punktgenau abgestimmt erfolgte danach der Aufbau der individuell auf die Anforderungen der Radeberger Exportbierbrauerei zugeschnittenen Anlage – und im März startete schon ein erster Probetrieb. Seither wurde die Anlage sukzessive komplettiert und stufenweise ihrer Gesamtleistung zugeführt. Besonderes Augenmerk galt dabei den alle Einzelkomponenten zusammenführenden Schnittstel-

len, die sorgfältig auf Funktion, Kompatibilität und Zuverlässigkeit geprüft wurden.

Das erklärte Ziel der beträchtlichen Gesamtinvestition ist, künftig noch schneller und vor allem bedarfsgerechter auf aktuelle Marktsituationen reagieren zu können. Mit der neuen Anlage ist es nun möglich, alle Mehrwegartikel der beiden Flaschengrößen 0,33 l und 0,5 l auf einer Anlage abzufüllen und automatisch zu verpacken – je nach Vorauswahl in einen Kasten der 24er-, 20er- oder 11er-Größe oder als handlicher Radeberger Pilsner-Sixpack. Zudem ist der Zeitaufwand, der für die Umstellung der Anlage auf ein anderes Gebinde benötigt wird, deutlich geringer.

Die Realisierung der neuen Radeberger-Pilsner-Flaschenabfüllanlage erfolgte durch ein interdisziplinäres Projektteam, das von Jörg Hormes verantwortet und unter Federführung des Projektkoordinators Raymond Senk ausgeführt wurde. Die Anlage entspricht modernsten technischen Anforderungen, ist in ihrer Kapazitätentwicklungsfähig ausgelegt und ein zuverlässiger Garant für die fortlaufende Einhaltung höchster Qualitätsstandards. Und eine Investition, die den gut 250 Mitarbeitern der Radeberger Exportbierbrauerei ein klares, positives Signal für „ihre“ Marke und „ihr“ Unternehmen sendet.